

So möchte ich sein!

Darum geht's

Ein Vorbild im Leben zu haben ist menschlich; es erfordert aber kritisches Nachdenken darüber, wen man sich dazu aussucht.

Wie wir vorgehen

- Wir machen ein Einstiegsspiel, das zeigt, wie individuell jeder Mensch ist.
- Wir erarbeiten den Begriff „Vorbild“.
- Wir sehen, dass es gute und schlechte Vorbilder gibt.
- Wir erkennen, dass menschliche Vorbilder fehlerhaft sind: Nur Jesus ist ohne Fehler und damit unser größtes Vorbild.

Was wir vorbereiten

- Bibel
- Flipchart oder Papier
- Vorbildliste aus „4you“ (S. 61)
- Papier und Stifte für Steckbriefe

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreif teilnehmen, kann nach der vorliegenden Anleitung gearbeitet werden. L muss dann einspringen, wenn es um Gespräche geht.

1. Einstieg: Spiel 8' Wir stellen Menschen vor, ohne ihre Namen zu nennen. Jeder T denkt sich eine oder mehrere Personen aus, die er dann beschreibt. Die anderen raten, wer gemeint ist. Ihr könnt das Aussehen, aber auch den Charakter beschreiben oder die Dinge, die der-/diejenige tut. Fragen sind nicht erlaubt. Jeder Mensch hat unverwechselbare Eigenschaften, die ihn für andere erkennbar machen. Manche Menschen sind so faszinierend, dass sie zum Vorbild für andere werden.	Einstiegsspiel
2. Vorbild 10' - Was ist ein Vorbild? - Warum hat man ein Vorbild? - Was für Eigenschaften müsste jemand haben, der dein Vorbild sein könnte? - Was gibt es für einen Unterschied zwischen Idol und Vorbild? - Befreit ein Vorbild vom eigenen Denken? - Gibt es auch ein Negativ-Vorbild? - Nennt Eigenschaften von Negativ-Vorbildern!	Diskussion Arbeit an der Flipchart
3. Allgemeine Vorbilder 7' Ich zeige euch jetzt eine Liste von Menschen, die als Vorbilder genannt wurden. - Kennt ihr einige davon? - Warum sind sie wohl Vorbilder? - Könntet ihr euch jemanden davon auch für euch als Vorbild vorstellen? - Hast du auch ein Vorbild?	Liste aus „4you“, S. 61. Evtl. einige Personen vorstellen Wenn L ein Vorbild als T hatte oder heute noch hat: bitte davon erzählen!

L = Leiter/-in; T = Teenager

4. Gute und schlechte Vorbilder 10' Ich lese euch die Geschichte von Jutta vor. - Was hättet ihr ihr gesagt? - Gibt es viele schlechte Vorbilder? - Kennt ihr Leute, vielleicht in eurer Klasse, die schlechte Vorbilder haben und dadurch ein Leben führen, das ihnen schadet? - Wie unterscheidet man gute von schlechten Vorbildern? Eine Unterscheidungshilfe gibt uns Timotheus. Timotheus wurde von Paulus dazu aufgefordert, ein Vorbild zu sein. Wir lesen die Aussagen dazu in der Bibel: 1. Timotheus 4,12. - Was macht Timotheus zu einem guten Vorbild? - Könnt ihr aus diesem Text etwas für euch und eure Vorbilder nehmen? Auch ihr könnt zu einem Vorbild werden oder vielleicht schon für jüngere Kinder sein. - Was macht dieser Gedanke mit euch? - Belastet euch das oder macht es euch froh? - Beeinflusst dieses Bewusstsein euer Verhalten?	„4you“, S. 58 Diskussion Bibeltext lesen lassen Diskussion Gespräch
5. Wenn Vorbilder enttäuschen ... oder: Das einzige Vorbild, das nie enttäuscht! 4' Sicher könnt ihr euch vorstellen, dass es wehtun kann, wenn ein Vorbild enttäuscht, weil es Eigenschaften an den Tag legt, die nur allzu menschlich sind. Habt ihr das schon erlebt oder davon gehört? Niemals sollte man vergessen, dass alle Menschen Fehler haben. Nur so kann man sich vor Enttäuschungen bewahren. Wir lesen gemeinsam Johannes 4,43–54 und Johannes 14,6. Jesus will unser Vorbild sein, das nie enttäuscht.	T erzählen Bibel gemeinsam aufschlagen
6. Abschluss: Steckbrief 6' Schreibt einen Steckbrief! Entweder: <u>So sollte mein Vorbild sein.</u> <i>Mein Vorbild sollte ...</i> Oder: <u>Warum Jesus mein Vorbild ist.</u> <i>Jesus ist mein Vorbild, weil ...</i>	Steckbriefe schreiben lassen, anheften, besprechen Gebet